

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 33 (1929-1930)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B
ist mit seiner Ehefrau für je 3000 Fr. gegen Unfall versichert.

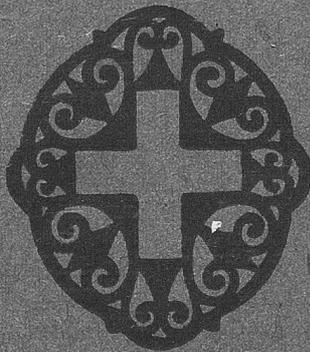
Zürich, 15. Jan. 1930
Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

33. Jahrg. Nr. 8
Postcheckkonto VIII 1669

Am häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Alleinige Anzeigen-Annahme:
Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.

Heilkräftig gegen Schwäche und Nervosität ist

Elchina

Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 L. d. Apotheken.

Vertrauenssache



ist die Wahl eines erstklassigen und einwandfreien Hautpflegemittels.

Extraparfümiert **Kaiser Borax**

dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befähigt die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Einrahmen

von Bildern und Spiegeln
Neuergolden, Renovieren
Goldleisten- u. Rahmenfabrik
Krannig & Söhne
Zürich, Selnaustr. 48/50.

Kopfläuse

samt Brut vernichtet einmaliges Einreiben mit echtem Zigeunergeist, Fr. 1.60, Dopp.-Fl. Fr. 3.—. Prompte Zusendung diskret durch

Jura-Apotheke, Biel

Sie wissen doch:

Je besser die Milch, desto besser der Kaffee. Am besten aber, Sie nehmen dazu **KATHREINERS KNEIPP MALZKAFFEE.**

Erst dann erzielen Sie ein volles Aroma und tiefdunkle Farbe. 1/2 kg 80 Cts.

**Knorr
Haferflocken**



im **Birchermüesli**
das ideale **Frühstück**
und **Abendessen.**

Verlangen Sie die durchsichtigen Cellophane-Beutel à 1/2 Kilo

Inserate in der Familien-Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ haben guten Erfolg!

Haushaltungsschule St. Gallen

Sternackerstraße 7.

Kurs für Hausbeamtinnen in Großbetrieb, Dauer 1 1/2 Jahre, Beginn Mai 1930.

Kurs für Hausbeamtinnen in Privathetrieb, Dauer 1 Jahr, Beginn Mai 1930.

Haushaltungskurs, Dauer 1/2 Jahr, Beginn Mai u. November.

Unfall- Lebens-
Versicherungen

aller Art schließen Sie vorteilhaft ab bei

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Am häuslichen Herd.



XXXIII. Jahrgang.

Zürich, 15. Januar 1930.

Seite 8

Winter.

Du lieber Frühling! Wohin bist du gegangen?
Noch schlägt mein Herz, was deine Vögel sangen.
Die ganze Welt war wie ein Blumenstrauß.
Längst ist das aus!
Die ganze Welt ist jetzt, o weh,
Barfüßle im Schnee!
Die schwarzen Bäume stehn und frieren,
Im Ofen die Bratäpfel musizieren,
Das Dach hängt voll Eis.
Und doch: bald kehrt du wieder, ich weiß, ich weiß!
Bald kehrtst du wieder,
O, nur ein Weilchen,
Und blaue Lieder
Duffen die Weilchen!

Arno Holz.

Gerda Reichwein.

Ein Frauenschicksal. — Roman von Ernst Eschmann.

6. Kapitel.

Das Gewitter hatte schlechtes Wetter gebracht. Seit fast einer Woche fiel ein durchdringender Regen. Der schöne Mai war vorüber. Die Bäume tropften. Die Blüten lagen am Boden. Sie überdeckten die nassen Straßen, sie wurden nach allen Richtungen fortgetragen.

Gerda war nicht wie sonst. Es fiel der Mutter auf, sie hatte den Eltern wohl ausführlich den Verlauf des Burgunderfestes erzählt. Sie war noch einmal warm geworden dabei, und ihre Augen hatten immer geleuchtet, wenn sie von Sigmund redete. Wieviel hatte er bei sei-

nen Freunden gegolten! Wie hatte er auf der Halbinsel gespielt! Und wie viel Ehre hatte man ihr angetan!

Und doch! Es blieb noch etwas, das sie verschwiegen hatte. Das Geheimnis bedrückte sie. Es ging ihr alle Stunden durch den Sinn. Des Nachts fand sie lange den Schlaf nicht. Am Morgen war sie manchmal wie zerschlagen.

„Kind, ist dir nicht gut?“ fragte die Mutter besorgt.

O nein, es fehlte ihr nichts.

Sie saß oft am Flügel, oder dann leistete sie ihrer Mutter Gesellschaft. Sie las ihr vor, ein